

## SCHEINWERFER

# Ein komödiantisches Ausnahmetalent



Rita Wolfensberger

Die Rubrik «Scheinwerfer» von Musikpublizistin Rita Wolfensberger erscheint in loser Reihenfolge im «Schaffhauser Bock».

Das weibliche Geschlecht hat in diesem Jahr Hochkonjunktur: Vor allem wurde der 40. Jahrestag der politischen Mündigkeit der Schweizer Frau mit der endlich erlangten Stimm- und Wahlberechtigung ausgiebig gefeiert. Kürzlich gab es zudem einen «Tag der Frau» mit ebenfalls viel Publizität. Und in Schaffhausen ist jetzt erst noch der Film «Vier Frauen» präsentiert worden. Nun, die «Primadonna» sowie die Solotänzerin sind auf der Theater- und Konzertbühne zwar schon seit Jahrhunderten feste Begriffe. Aber dass es eine Komödiantin gibt, die ganz allein einen Abend lang ihr Publikum unterhält, das ist doch wohl eine Seltenheit.

Gardi Hutter ist das Ausnahmetalent, das von der humoristischen Seite her noch einen zusätzlichen Akzent auf die feminine Komponente dieses Jahres setzt: Sie begann als Clownin schon vor dreissig Jahren, wandte sich dann aber einzelnen Frauengestalten zu, und zwar mit Berufsbildern, die typisch weiblich sind und mit denen sie alle möglichen Seiten und Kehrseiten ihres Geschlechts zeigen,

austoben, karikieren kann. Sie kennt sich und ihresgleichen genau und führt die entsprechenden Eigenschaften auf kühne, mitunter freche Art all ihren Genossinnen vor – wobei sie just auch die Männerwelt aufs Herzlichste zu amüsieren, wenn nicht gar zu entwaffnen versteht ... Begonnen hat sie ihre Darstellung von Frauenberufen mit der Wäscherin, der die Sekretärin und die Souffleuse folgten. In der jetzigen Spielzeit ist die «Schneiderin» an der Reihe, und wie Gardi Hutter nun den Alltag dieser Frau will lebendig werden lassen, dazu sei das Wortspiel zitiert, das im Spielplan nachzulesen ist: «Ein Blick durch das Knopfloch genüge» nämlich, um alle zusätzlichen Spässe mitzubekommen: «Sie richtet mit der grossen Schere an [...], lässt Puppen (nämlich ihre Schneiderpuppen) tanzen, und sogar das Schicksal verliere bei soviel Spulen im Nähkästchen den Faden» ...

Gardi Hutter wurde im März 1953 geboren und entwickelte als junge Erwachsene bereits früh eine frappante Vielseitigkeit der Begabungen, die sie an der Schauspiel-Akademie in Zürich zunächst in Schauspiel- und Theaterpädagogik professionell ausbilden liess – interessant, dass ihr schon so früh auch die pädagogische Neigung bewusst war, was ihr zusammen mit ihrer Viersprachigkeit die Kunst des Vermittelns in vielen Ländern der alten und der neuen Welt möglich, ja leicht machte. All



Die Schweizer Clownin Gardi Hutter als «Die Schneiderin».

diese Aktivitäten mit Hauptakzent auf der Clown-Komödiantin wurden indes ergänzt durch kreative Leistungen, indem sie – auch durch Mutterpflichten angeregt – eigene Kinderbücher schreibt und auch zu vielen aussertheatralischen Anlässen gern gerufen wird, beispielsweise zur repräsentativen nationalen 700-Jahrfeier, die sie im Nationalratsaal als Hofnarrin aufs Ergötzlichste bereicherte und aufheiterte.

Trotz all ihrer stupenden Vielseitigkeit hat sich Gardi Hutter für ihr Spiel als «Schneiderin» mit dem erfahrenen Regisseur Michael Vogel zusammengetan, der sich ebenfalls eine Menge – man ist versucht zu sagen, sämtliche – theatralischen Sparten zueigen gemacht und damit eine ganze Anzahl von Auszeichnungen eingeholt hat. Er war unter vielem Anderen Mitbegründer und künstlerischer Leiter der «Familie Flöz», die vor wenigen Monaten mit dem «Hotel Paradiso» bei uns bereits gastiert hat. Da dürften die künstlerischen und clownesken Inspirationen wie Funken hin- und herüber gesprungen sein – als Besucher sollte man also höllisch aufpassen, um nicht die kleinste der Pointen zu verpassen ...

Die Clownin Gardi Hutter tritt mit ihrem Programm «Die Scheiderin» am Mittwoch, 6. April, und Donnerstag, 7. April, jeweils um 19.30 Uhr, im Stadttheater Schaffhausen auf.